

Werbegebiete

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung**

Band (Jahr): **13 (1953)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tours im Luzerner Kongreßhaus eine touristische Auskunftsstelle errichtet.

Auf Einladung des deutschen Reisebüroverbandes hielt unser Vize-direktor Niederer an der Jahresversammlung dieser Spitzenorganisa-tion am 24. April in Düsseldorf die Festansprache.

Als Abschluß der glänzend verlaufenen offiziellen Eröffnungsfeier des Flughafens Zürich-Kloten offerierte die Regierung des Kantons Zürich ihren ausländischen Ehrengästen am 31. August einen Tages-ausflug auf den Säntis und nach St.Gallen. Unsere Zentrale wurde mit der Gesamtorganisation dieser von herrlichem Wetter begünstigten Exkursion betraut. Die vielen begeisterten Zuschriften der Promi-nenten im Luftverkehr an den Gastgeber legen Zeugnis davon ab, daß dieser Abschluß bei allen Teilnehmern nachhaltig wirkende Ein-drücke hinterlassen hat.

Aus Anlaß des Besuches des Kronprinzen Akihito in der Schweiz im August/September dieses Jahres hat uns die japanische Gesandt-schaft in Bern gebeten, den touristischen Teil der Schweizer Reise zu organisieren. In Zusammenarbeit mit allen in Betracht fallenden In-stanzen und Organisationen des Fremdenverkehrs glauben wir, die uns übertragene Aufgabe zu einem guten Ende geführt zu haben.

Einen weiteren prominenten Gast konnten wir in der Person des Stadtpräsidenten von San Francisco, Mayor Elmer Robinson, be-treuen.

IV. Werbegebiete

1. Eisenbahnverkehr. Das gesamte Werbematerial der SBB sowie der Privatbahnen: Fahrpläne, Streckenkarten, Broschüren, Plakate, Kalender usw., wird im Ausland durch unsere Agenturen an die rund 7700 Reisebüros ihres Einzugsgebietes verteilt. Wie bis anhin wird in den Werbedrucksachen der Agenturen ein breiter Raum für die Belange unserer Bahnen reserviert. So legen wir namentlich Wert darauf, die Fahrpläne und Tarife nach den wichtigsten Städten und Ferientzentren der Schweiz darin zu veröffentlichen. Die schon im Vorjahre durchgeführten Instruktionskurse für die Schalterbeamten der Reisebüros wurden während des Berichtsjahres, wo sich immer

eine Gelegenheit ergab, fortgesetzt. Unsere Reise- und Kulturzeitschrift «Die Schweiz», die allmonatlich in 12 000 Exemplaren in den Wagen der SBB und der Privatbahnen sowie in den Flugzeugen der Swissair und auf den Schiffen der Schweizer Seen zum Aushang gelangt, entfaltet im In- und Ausland wiederum eine intensive Werbung für unsere Transportanstalten. Im Jahrgang 1953 dieser Zeitschrift erschienen u. a. folgende reich illustrierte Reportagen aus dem Gebiete des Eisenbahnwesens: Die technische Form im Verkehr, 50 Jahre Albulabahn, Lob des Bummelzuges, SBB-Werkstätten in Olten, Lötschbergbahn, Der Ruf des Südens (Gotthardbahn-Film), «Uri» und «Ticino», zwei neue Lokomotiven am Gotthard, 30 Jahre Bahnhofbuffet Zürich usw. Als typische Eisenbahnwerbung, die sich unmittelbar praktisch auswirkt, möchten wir auch die Bekanntgabe der Extrazüge und Sonderfahrten in den wöchentlichen Verkehrsmitteln am Radio hervorheben. Die SBB-Stationen legen großes Gewicht auf diese Bekanntgabe, und das Publikum scheint diese Mitteilungen sehr zu beachten.

2. Straßenverkehr. Parallel dem von Jahr zu Jahr zunehmenden Motortourismus nach der Schweiz nehmen auch die zu erteilenden mündlichen und schriftlichen Auskünfte für den Straßenverkehr bei den Agenturen dauernd zu. Unsere offizielle Straßenkarte, die in einer französisch/englischen und deutsch/italienischen Ausgabe vorliegt, leistet hierbei vortreffliche Dienste. Unsere Merkblätter für den Straßenverkehr wurden noch mit einer Auswahl von Itinerarien vervollständigt. Von den Bildern schweizerischer Straßen im Alpengebiet und im Mittelland aus unserem Photoarchiv machen die ausländischen Fachblätter reichlichen Gebrauch. Die Karten, Führer und Itinerarien des ACS und des TCS sind bei unseren Agenturen ebenfalls vorhanden. Das Touristikbulletin des ACS und der Schneebericht des TCS werden alljährlich rund 30mal in je 360 Exemplaren durch unsere Agenturen an wichtige Korrespondenten verschickt. Auch das Werbematerial der PTT-Reiseposten wurde von unseren Agenturen fleißig verteilt, wobei auf den Genuß einer Fahrt mit den Postautomobilen über unsere Alpenpässe bei jeder sich bietenden Gelegenheit hingewiesen wird.

3. Schifffahrt. Von verschiedenen neuen Aspekten unserer Personenschifffahrt auf den Schweizer Seen wurden illustrierte Reportagen beschafft und den Agenturen und Reisebüros für Schaufenster zugestellt. Auch in sämtlichen von der SZV eingerichteten Ausstellungen im In- und Ausland sowie in den Spalten unserer Revue ist der Schifffahrt auf unseren Seen der ihr gebührende Platz eingeräumt worden.

4. Luftverkehr. Infolge des beträchtlich angestiegenen Geschäftsverkehrs sah sich die Swissair veranlaßt, in verschiedenen ausländischen Zentren eigene Vertretungen einzurichten. So besaßen wir die Generalvertretung unserer nationalen Luftverkehrsgesellschaft pro 1953 nur noch in den Agenturen Frankfurt, Kairo und Lissabon. In Wien wurde der Generalvertretungsvertrag aufgelöst, und die Swissair hat dort eigene Büros bezogen. In Rom, Mailand, Amsterdam und Nizza ist die Swissair mit eigenem Personal Untermieterin bei unseren Agenturen. In Kopenhagen hingegen werden unsere Interessen durch die Swissair wahrgenommen.

Die Zusammenarbeit SZV/Swissair ist jedoch nach wie vor sehr rege auf dem Gebiet der Werbung und der Public Relations. Zahlreich sind die Anlässe, welche gemeinsam von unseren Agenturen und der Swissair-Vertretung durchgeführt werden, so die Schaufensterwerbung, Ausstellungen, Empfänge und vor allem die Studienreisen für Reisebürobeamte und Pressevertreter.

In reichen Mengen stellten wir auch während des Berichtsjahres unser Werbematerial, vor allem Plakate und Broschüren, den die Schweiz anfliegenden ausländischen Fluggesellschaften zur Verfügung, die es ihrerseits an die Passagiere ihres weltweiten Flugliniennetzes verteilen oder es in ihren zahllosen Reisebüros auflegen und damit eine für unseren Fremdenverkehr sehr willkommene Propaganda entfalten.

5. Bäderwerbung, Klimatologie. Aus dem reichhaltigen Aktionsprogramm, das jeweils in Verbindung mit dem Verband der Badekurorte und dessen finanzieller Beteiligung verwirklicht wird, möchten wir folgende Aktionen hervorheben:

Es wurde eine Schaufensteraktion bei 100 schweizerischen Apo-

theiken durchgeführt. Am internationalen Rheumakongreß in Genf, der von rund 1000 Ärzten besucht war, konnten wir eine vielbeachtete Ausstellung einschließlich einer interessanten medizin-historischen Schau unterbringen. Ebenso gelang es uns, bei dem gut besuchten ärztlichen Fortbildungskurs der St.Galler Ärzte in Bad Ragaz eine kleine Wanderausstellung über die Heilbäder zu zeigen. Anschließend an die Delegiertenversammlung des Internationalen Bäderverbandes in Bad Gastein hatten wir eine Studienreise von den Interessenten der Schweizer Heilbäder in Österreich vorzubereiten und durchzuführen, die lebhaftes Interesse der Teilnehmer gefunden hat.

Die Daten über die Klimafaktoren in unseren Kurorten werden nun gesammelt und bearbeitet. Bevor diese sachlich einwandfreien Unterlagen vorliegen, wird es nicht möglich sein, an eine Publikation schreiten zu können. Diese Arbeiten sind also noch im Gange.

6. Sport. Der bereits im Jahresbericht 1952 angetönte internationale Kongreß des Skischulwesens ist im April dieses Jahres in Davos zur Durchführung gelangt, und zwar unter besonders starker Beteiligung von Österreich und Deutschland. Trotzdem diese Veranstaltung in die Nachsaison fiel (April), konnte ohne besonderen Werbeaufwand ein Übungsstrupp von 100 Teilnehmern verzeichnet werden. Die nächste Veranstaltung dieser Art ist für das Jahr 1955 geplant und soll von Frankreich übernommen werden.

Im Winter 1952/53 sind in den Schweizer Skischulen 474 000 Halbtagslektionen erteilt worden. Der diesjährige Skischulleiterkurs mußte wegen Schneemangels in letzter Stunde von Arosa nach Wengen verlegt werden. Dank der ausgezeichneten Organisation konnte der Kurs trotzdem zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer durchgeführt werden. Der Schweizerische Skischulverband kann nun auf eine zwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken. Es ist ein wohldokumentierter Bericht erschienen, der dank unserer finanziellen Mithilfe in größerer Auflage deutsch und französisch erscheinen konnte und der Presse und weiteren Interessenten abgegeben wurde.

Dem Vertreter der in Holland weitverbreiteten Tageszeitung «Het Parool» waren wir für eine umfangreiche Reportage über den Winter in der Schweiz behilflich, wobei erfreulicherweise weniger Land-

schaftsschilderungen, dafür aber vor allem praktische Angaben und Preise in den Vordergrund gestellt wurden; ein Vorgehen, das wir aus naheliegenden Gründen besonders zu begrüßen haben.

Auf dem Gebiete der Wanderwege legten wir besonderes Gewicht auf die von einzelnen Städten aus geführten Wanderungen. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege führte deshalb in Verbindung mit der Generaldirektion der SBB, kommerzielle Abteilung, einen Instruktionskurs für «geführte Wanderungen» in Olten durch. Der Gotthardpaß als neu markierter Wanderweg ist nun ab Sommer 1953 benützbar geworden. Die im letzten Jahresbericht erwähnte «Tour du Mont Blanc» ist schweizerischerseits markiert, und durch finanzielle Mithilfe des TCS und von französischen und italienischen Interessenten ist ein Prospekt erstellt worden. Der farbige Wanderwegfilm wurde in der Schweiz durch die Naturfreunde 18mal, ferner mit gutem Erfolg in Paris durch die Compagnie Nationale des sentiers de grand-randonnées zur Vorführung gebracht.

Unsere Mitwirkung für die internationalen Fußball-Weltmeisterschaften verursachte eine Fülle von zusätzlicher Arbeit, die aber im Interesse der Sache notwendig war. Für die Betreuung der in die Zehntausende gehenden «Schlachtenbummler» aus dem nahen und fernern Ausland zu den im Juni 1954 in den Stadien von Bern, Basel, Zürich, Lausanne, Genf und Lugano vor sich gehenden Fußball-Weltmeisterschaftsspielen ist, auf unsere Initiative hin, im Rahmen des Organisationskomitees ein Fachausschuß für Tourismus errichtet worden. Dieser Fachausschuß, in welchem die Hauptverkehrsträger unseres Landes Sitz und Stimme haben, wird von unserer Zentrale geleitet.

Dem Organisationskomitee der Leichtathletik-Europameisterschaften 1954 in Bern haben wir unsere aktive Mitarbeit auf dem Sektor Propaganda und Frequenzwerbung zur Verfügung gestellt.

7. Erziehung. Wie schon 1953, so war auch das Berichtsjahr für die Gesamtheit unseres Erziehungswesens, d. h. für die Knaben- und Mädcheninstitute, sehr erfolgreich. Sie waren annähernd voll besetzt und mußten zum Teil für das Schuljahr 1952/53 Neuansmeldungen zurückweisen. Von dieser Lage sind hingegen die Kinderheime nicht so begünstigt; sie erfreuen sich einer guten Besetzung meistens nur

während der drei bis vier Monate der Sommerferien sowie während einiger Wochen im Winter; eine ausreichende Besetzung während der Zwischensaison zu erzielen, hat sich für die meisten Kinderheime als eine schwierig zu lösende Frage ergeben. Die sehr verbreitete Anwendung medizinischer Stärkungsmittel führt zu einer Verkürzung der Aufenthaltsdauer in den Bergen, welche man bisher für empfindliche und erholungsbedürftige Kinder als angemessen erachtete.

Über die volkswirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Erziehungswesens geben folgende Zahlen Auskunft: Man zählt in der Schweiz rund 1000 private Lehr- und Erziehungsinstitute, welche von 40 000 internen und externen Schülern besucht werden. Diese Institute beschäftigen rund 10 000 Berufstätige. Die Zahl der ausländischen Schüler wird auf 10 000 geschätzt, welche auf Grund eines mittleren Preises von 500 Fr. im Monat für Pension und Unterricht unseren Instituten Jahreseinnahmen von rund 60 Millionen Franken sichern. Rechnet man noch die üblichen Nebenausgaben für Einkäufe, Medikamente, Reisen und Unterhaltung dazu, so dürfte der Gesamtumsatz unseres privaten Erziehungswesens auf annähernd 100 Millionen zu stehen kommen. Dabei sind die erheblichen Beträge, welche Eltern und Verwandte beim Besuch der Zöglinge ausgeben, nicht mitberücksichtigt.

Im Hinblick auf die Bedeutung dieses Sektors organisierte die SZV gemeinsam mit dem Automobildienst der Generaldirektion der PTT vom 6. bis 12. September 1953 für eine Gruppe von 20 Mitarbeitern ihrer Agenturen eine Studienreise, wobei zahlreiche Institute, Pensionate und Kinderheime in der Westschweiz und in der Zentralschweiz besucht werden konnten. Die Zweigstelle Lausanne hat nichts unterlassen, um auch während des Berichtsjahres die zahlreichen Möglichkeiten und die günstigen Voraussetzungen, welche sowohl das staatliche wie auch das private Erziehungswesen bieten, im Ausland bekanntzumachen. Sie verteilt regelmäßig das einschlägige Werbe- und Dokumentationsmaterial an die Agenturen sowie an die Gesandtschaften und Konsulate. Erstmals, und zwar schon im Februar, wurde eine Liste sämtlicher während des Sommers 1953 in der Schweiz stattfindenden offiziellen und privaten Ferienkurse verschickt. Da diese Kurse sich im Ausland eines zunehmenden Interesses erfreuen, wird diese Liste in Zukunft regelmäßig redigiert und unseren Außen-

stellen frühzeitig zur Verfügung gestellt werden. Die Zweigstelle Lausanne unterhält nach wie vor sehr gute Beziehungen mit den Berufsverbänden und namentlich mit der Leitung des Verbandes Schweizer Erziehungsinstitute und Privatschulen. Auf Veranlassung unserer diplomatischen Vertretungen gab dieser Verband eine illustrierte Broschüre heraus, welche in deutscher, französischer und englischer Sprache in je 10 000 Exemplaren Ende 1953 erschien. Diese Broschüre bildet eine wertvolle Ergänzung unseres Führers durch das private Erziehungswesen der Schweiz und ist auch durch unsere Zweigstelle verteilt worden. Damit sind wir zugleich der bisherigen Sorge, über mengenmäßig zu knappes Auskunftsmaterial von seiten der Institute zu verfügen, enthoben worden.

8. Kulturelle Werbung. Anlässlich der am 17. September 1953 im Zürcher Rathaus stattfindenden Jubiläumsfeier des Verbandes Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren stellte Stadtammann Dr. Emil Anderegg, St.Gallen, der kulturellen Tätigkeit unserer Zentrale folgendes Zeugnis aus:

«Was den Menschen befreit und aufwärtsführt, ist im besonderen und immer wieder und vornehmlich das künstlerische Element. Hohe Verkehrswerbung muß sich deshalb des künstlerischen Prinzips bedienen, weil durch das Künstlerische hindurch immer die Freiheit leuchtet und weil das Künstlerische den Blick öffnet für tiefen Gehalt der Welt. Wir wollen erfreut anerkennen, daß hierin in unserem Lande Außerordentliches geleistet wird von den Bundesbahnen, der Swissair, von Verkehrsorganisationen und in ganz vortrefflicher Weise durch die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung.»

Schon ein Jahr zuvor, bei Anlaß der Jubiläumsgeneralversammlung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, hob Bundesrat Dr. Ph. Etter das kulturelle Moment in der Verkehrswerbung mit folgenden Worten hervor:

«Mit freudiger Genugtuung nehme ich die Gelegenheit wahr, um der Schweizerischen Verkehrszentrale und insbesondere ihrem Leiter, Herrn Direktor Bittel, meine Anerkennung und meinen Dank auszusprechen für die feine und großzügige Art, mit der sie unsere Künstler, Dichter, Schriftsteller und Historiker in den Dienst ihrer

Werbeaktion zu stellen weiß. Die Verkehrszentrale hat seit Jahren eine ganze Reihe prächtiger Bände und Bändchen herausgegeben, von besten schweizerischen Schriftstellern geschrieben und mit hohem Geschmack künstlerisch ausgestattet . . . Die Verkehrszentrale hat auch den Wert künstlerischer Veranstaltungen, namentlich auf dem Gebiet der Musik und des Theaters, für die Belebung des Fremdenverkehrs klar erkannt und ihnen ihre werktätige Förderung angedeihen lassen . . .»

Wir bemühen uns, immer mehr unsere Revue «Die Schweiz» zu einer eigentlichen Kulturzeitschrift auszubauen, und dies ist uns gerade während des Berichtsjahres, während dessen sie von Hans Kasser inhaltlich und ausstattungsmäßig neu gestaltet wurde, in hervorragender Weise gelungen.

Während des Berichtsjahres ist unsere bereits stattliche Kollektion an Broschüren kulturhistorischen Inhaltes durch zwei Neuerscheinungen bereichert worden. Es ist dies einmal durch das rund 400 Seiten und gegen 300 Bilder umfassende Werk «Die Schweiz – Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte der Kantone», andererseits durch die mit 20 Farbtafeln versehene Broschüre «Alte Glasmalerei in der Schweiz», erläutert von Michael Stettler, geschehen. Beide Publikationen fanden von seiten des Publikums und der Presse eine vorzügliche Aufnahme. Ihre Übersetzung in andere Sprachen ist in Vorbereitung.

Zum sechstenmal trafen sich Mitte August rund 70, vor allem belgische, französische, holländische und dänische Teilnehmer an der von uns unter dem Patronat des Eidg. Departements des Innern organisierten Internationalen Kunstwoche. In neuntägiger, genußreicher und instruktiver Fahrt lernten die ausländischen Kunstfreunde die Schätze der Zentralschweiz, des Berner Oberlandes sowie der Kantone Neuenburg und Freiburg kennen.

Mit den Förderern kultureller Bestrebungen, der Stiftung Pro Helvetia, dem Auslandschweizerwerk NHG, Heimatschutz und Trachtenvereinigung, den wissenschaftlichen und künstlerischen Gesellschaften usw. wurde wiederum sehr enger Kontakt gepflogen.

9. Hotellerie. Obgleich die Schweiz dank ihrer Preisstabilität und der weitgehenden Anpassung des Auslandes an das internationale

Preisniveau heute ihre Konkurrenzfähigkeit zurückerlangt hat und allgemein als preiswürdiges Touristenland gilt, kommt es gelegentlich immer wieder vor, daß in der ausländischen Presse versucht wird, gewisse touristische Dienstleistungen der Schweiz, namentlich bezüglich der Preise für Unterkunft und Verpflegung, als übersetzt darzustellen. Wir sind diesen Behauptungen jeweils nachgegangen und konnten sie in allen Fällen ohne Schwierigkeiten entkräften. In unserer Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelierverein und seinen Sektionen lag der Schwerpunkt wiederum auf der gemeinsamen Organisation von Studienreisen für ausländische Reisebürofachleute, worüber an anderer Stelle bereits ausführlich berichtet wurde. Die SZV besorgte, wie bis anhin, die Verteilung des Hotelführers. Insgesamt wurden von der SZV 94 000 Exemplare der französisch-englischen und 43 380 Exemplare der deutsch-französischen Ausgabe verteilt. Auch der neue Spezialführer des Groupements der Erstklasshotels gelangte durch uns im Ausland in 73 800 Exemplaren zum Versand.

V. Tätigkeit der Zweigstelle Lausanne

Die Frequenzen der Westschweiz während des Winters 1952/53 waren dank vorzüglichen Schneeverhältnissen recht befriedigend, so daß sich die Saison bis in die ersten Tage des Monats April erstreckte. Hingegen beeinträchtigte das nasse Wetter nicht unerheblich die Bettenbesetzung der Hotels im Alpengebiet während des Frühsommers. In Verbindung mit den regelmäßigen Besuchen, die wir den Reisebüros, Transportunternehmen und sonstigen Verkehrsinteressenten der sieben französischen Departemente in unserem Einzugsgebiet abstatten, sahen wir uns neuerdings veranlaßt, sogenannte touristische Informationskonferenzen abzuhalten. Eine erste Serie solcher Zusammenkünfte fand mit 62 Teilnehmern im April in Lyon, eine zweite mit 25 Teilnehmern Ende Juni in Grenoble statt. Dabei wurden alle Aspekte unseres Fremdenverkehrs behandelt und auch Filme vorgeführt. An diesen Besprechungen nahm auch jeweils ein Vertreter der Swissair teil. Der motorisierte Straßenverkehr war während der Sommermonate an den westschweizerischen Grenzstellen einschließlich derjenigen des Wallis sehr intensiv, obgleich aus Frank-